

Brücken als Standortfaktor

VON DANNY STÖTZER

BIS 2020 WIRD DIE VOLLE KAPAZITÄT VON 20 MILLIONEN TEU JÄHRLICH ERREICHT SEIN UND DER HAFEN MIT 6.500 MILLIONEN TONNEN ZU EINEM DER GRÖSSTEN DER WELT GEHÖREN.

Regen peitschte Generalkonsul Albrecht von der Heyden entgegen, als er im Juni die neue Anlage des Yangshan-Tiefseehafens im Osten Shanghais besuchte. Zusammen mit einer deutschen Wirtschaftsdelegation folgte er der Einladung der Nanhui-Regierung in Zusammenarbeit mit der deutschen Auslandshandelskammer Shanghai, das Industriegebiet im östlichen Shanghai zu besuchen, wo sich auch der neue Yangshan-Tiefseehafen befindet. Genauer gesagt, befindet sich der Hafen inmitten der Hangzhou-Bucht auf der Großen und Kleinen Yangshan-Insel, die mit dem Shanghaier Stadtgebiet Nanhui durch die Donghaibrücke verbunden ist.

Die Donghaibrücke, die am 1. Dezember 2005 eröffnet wurde, spannt sich über 32,5 Kilometer Länge und zählte am Tag ihrer Eröffnung zu den längsten Seebrücken der Welt und galt als größte Brücke Asiens. Der Yangshan-Tiefseehafen führt damit die Expansion des Shanghaier Hafens fort, der an seine Kapazitätsgrenzen stößt. Heute werden auf den Yangshan-Inseln 9 Millionen TEU (20-Fuß-Container)

Nanhui ist „Schlüsselgebiet für die ökonomische Entwicklung Shanghais“

umgeschlagen. Bis 2020 wird die volle Kapazität von 20 Millionen TEU jährlich erreicht sein und der Hafen mit 6.500 Millionen Tonnen zu einem der größten der Welt gehören. In Kombination mit dem Ningboer Zhoushan Tiefseehafen ist die Region der Hangzhou-Bucht dann zu einem der weltgrößten Logistikumschlagplätze zu zählen. Denn der Yangshan-Hafen selbst ist mit seinem Standort nicht in der Lage, das Logistikaufkommen reibungslos zu bewältigen. Taifune und hoher Seegang können die Arbeitstage des Yangshan-Hafens auf bis zu 270 Tage pro Jahr verkürzen, während der Zhoushan-Hafen Ningbos etwa 350 Tage pro Jahr in Betrieb bleiben kann. Doch ein harter Wettbewerb in der Region ist nicht zu erwarten. „Der Yangshan-Hafen kann eine integrale Rolle spielen und mehr Möglichkeiten für beide Häfen bringen. Wir werden nicht mit dem Yangshan-Hafen konkurrieren, sondern



kooperieren und einander kompletieren“, erklärt Li Linghong, Direktor der Ningboer Hafenbehörde. Ausgelegt für 52 Anlegestellen und bis zu 15 Meter Tiefgang kann der Yangshan-Hafen die größten Containerschiffe der Welt abfertigen und stellt damit einen der interessantesten Logistikstandorte Ostchinas dar.

Kein Wunder ist es also, dass sich das Stadtgebiet Nanhui vor allem um Logistik-sensible Branchen bemüht, um diese im Verwaltungsgebiet anzusiedeln. Mit einer Fläche von 835 Quadratkilometern und 59,5 Kilometern Küstenlinie am östlichen Rand Shanghais will Nanhui das industrielle Gegengewicht am Ostrand Shanghais und zu den angrenzenden Industriestädten wie Suzhou, Taicang oder Kunshan bilden. Denn vor allem solchen Unternehmen, die auf kurze Transportwege zum Hafen angewiesen sind, bietet Nanhui einen interessanten Standortvorteil. Hinzu kommt für viele Unternehmen, die bereits in Shanghai aktiv sind, dass Nanhui die Expansionspläne unterstützt, ohne dass das Unternehmen aus Shanghai abwandern muss. Durch die relative Nähe zum Shanghai Stadtzentrum ist es auch für die Mitarbeiter interessant, weiterhin beim Unternehmen zu bleiben, wenn dieses seinen Standort nach Nanhui verlegt. Denn obwohl die Metro-Linien Shanghais nicht nach Nanhui führen, ist die lokale Infrastruktur so weit ausgebaut, dass viele Mitarbeiter den Standort als positiven Kompromiss empfinden – in Konkurrenz zu anderen Standorten, die außerhalb Shang-

hais liegen und damit lange Anfahrtswege bedeuten. Andreas Peter der Peter Lacke GmbH beschreibt die Situation treffend: „Nanhui ist für uns aufgrund der zentralen Lage immer interessanter geworden im Hinblick auf die Gewinnung guter Mitarbeiter, die sich wegen kurzer Wege nach Pudong gerne für einen Arbeitsplatz in Nanhui entscheiden.“ Deshalb sieht Zhang Jianchen, Gouverneur Nanhuis, den Stadtteil als „Schlüsselgebiet für die ökonomische Entwicklung Shanghais“. Mit dem

rund 30 deutsche Unternehmen etwa 220 Millionen US-Dollar investiert haben. Unter den Investoren sind so bekannte Namen wie Schattdecor, LEUCO, Dräger, Alcon Composites, Henkel oder Siemens. Insgesamt stehen 187 Quadratkilometer Entwicklungsfläche in Nanhui zur Unternehmensansiedlung zur Verfügung. Eine Besonderheit bietet die Kangqiao Industrial Zone, die als deutscher Industriepark proklamiert wird. Hier sollen vor allem deutschen Unternehmen günstige Ansiedlungs-

Ausgelegt für 52 Anlegestellen und bis zu 15 Meter Tiefgang kann der Yangshan-Hafen die größten Containerschiffe der Welt abfertigen

Yangshan-Hafen im Süden, Shanghai Pudong International Airport am Nordstrand Nanhuis und der Nähe zu den Stadtteilen Pudong und Fangxian hat Nanhui tatsächlich eine ausgesprochen günstige Ausgangsposition, zum industriellen Zentrum Shanghais zu werden. „Bisher hat man Shanghais Entwicklung immer an der Hochhauskulisse Pudongs festgemacht. Meine Erwartungen an eine nachhaltige Entwicklung sind aber in Nanhui übertroffen worden“, stellt Generalkonsul von der Heyden fest.

Dass sich die Attraktivität Nanhuis inzwischen herumgesprochen hat, geht daraus hervor, dass bereits

voraussetzungen geboten werden. Werner Koch, CEO der Shanghai DAKS Science & Technology Co., Ltd., die sich zur Aufgabe gemacht haben, den deutschen Industriepark zu managen, beschreibt die Investitionsbedingungen: „Viele Probleme beim Umgang mit der Verwaltung, die wir von anderen Firmen an anderen Standorten hören, kennen wir in Nanhui nicht. In Nanhui herrscht eine neue Generation an der Verwaltungsspitze, die wirtschaftsorientiert und aufgeschlossen ist.“

Doch auch andere Nationen haben Nanhui als Investitionsstandort für sich entdeckt. Aus insgesamt über 50 Ländern haben mehr als 1.500 Unternehmen insgesamt bisher 5,8

Mil-



Aus insgesamt über 50 Ländern haben mehr als 1.500 Unternehmen zusammen bisher 5,8 Milliarden US-Dollar in Nanhui investiert

UNTER DEN INVESTOREN SIND SO BEKANNTE NAMEN WIE SCHATTDECOR, LEUCO, DRÄGER, ALCON COMPOSITES, HENKEL ODER SIEMENS. INSGESAMT STEHEN 187 QUADRATKILOMETER ZUR UNTERNEHMENSANSIEDLUNG ZUR VERFÜGUNG.

liarden US-Dollar investiert. Unter ihnen sind auch Boeing, Rolls-Royce und ASUS zu finden. Um die Entwicklung des Stadtteils zu steuern, hat die Nanhui Regierung verschiedene Entwicklungszonen eröffnet. Neben dem Kangqiao Park sind das das Lingang-Zentrum, wo sich auch die Verwaltungselite befindet, der Zhoukang-Park, die Zhuqiao-Airport-Entwicklungszone, in der sich über drei Viertel des Flughafengeländes des Pudong International Airport befinden, das Hangxin-Handelszentrum, das Huinan Science & Economic Center sowie das Datuan-Landwirtschaftsgebiet. Doch längst ist Nanhui nicht mehr das Eldorado für jeden. Denn eingebunden in die allgemeinen Wirtschaftsrichtlinien Shanghais bemüht sich auch Nanhui, vor allem Unternehmen anzusiedeln, die dem Wunschzettel der Stadt entsprechen. Dabei sind Umweltaspekte und Technologieschwerpunkt ausschlaggebend. Andreas Peter resümiert deshalb: „Wir würden uns gerne wieder so entscheiden, allerdings sieht man uns heute dort als Chemiebetrieb nicht mehr so gern. Deshalb ziehen wir in ein Chemiegebiet nach Fengxian um, wo wir ein sehr großes, neues Gelände gekauft haben.“ Zu empfehlen sei Nanhui allerdings ausländischen Unternehmen, die „unter Umweltaspekten absolut „clean“ sind, High-tech repräsentieren oder neue Technologien mitbringen.“ Und auch Werner Koch empfiehlt Nanhui für Unternehmen, deren Schwerpunkt in den Bereichen High-tech, IT, Automobil und Automobilzulieferer, Maschinenbau, intelligente Logistik und Industrieservice, Forschung und Entwicklung zu finden ist. „Nanhui zeichnet sich durch kurze Wege für Personen und Waren aus. Die Arbeits- und Lebensbedingungen sind auf gutem Niveau und es liegt in





Gouverneur Zhang
Jianchen und der
deutsche
Generalkonsul
Albrecht von der
Heyden

Bild: Danny Stötzer

der Nähe zum Shanghaier Zentrum mit den Vorteilen der Peripherie. Kurz: ein Standort der Zukunft“, so Koch. „Denjenigen wird die Zukunft gehören, die Brücken bauen und nicht einreißen“,

ergänzt Koch die Leistungen des Stadtbezirkes.

Und diese Zukunft braucht Platz. Als ehemaliger Landwirtschaftsstandort versorgte Nanhui früher Shanghai

vor allem mit Lebensmitteln. Und noch heute sind die Mehrzahl der etwa eine Million Einwohner vor allem Bauern. Aus diesem Grund liegt auch Nanhuis Durchschnittseinkommen für Industrie-



„DIE DYNAMISCHE ENTWICKLUNG AM PUDONG INTERNATIONAL AIRPORT UND AM YANGSHAN-TIEFSEEHAFEN IST DEUTLICH ZU SEHEN UND DIE LEISTUNGEN DES STADTBEZIRKES NANHUI ABER AUCH DER CHINESISCHEN FREUNDE INSGESAMT SIND BEEINDRUCKEND.“

3

Brücken als Standortfaktor

angestellte nach offiziellen Angaben mit 26.093 RMB pro Jahr (circa 2.450 Euro) unter dem Durchschnitt der Stadt, denn das Jahreseinkommen eines Bauern beträgt etwa 7.773 RMB (etwa 730 Euro). Heute will sich Nanhui als Industriestandort etablieren. Doch die Zeiten, in denen Bauern einfach umzusiedeln waren, sind vorbei.

Nanhui will sich seinen Besuchern gern präsentieren: als moderner Industriestadtteil, der Touristen ebenso anzieht wie Unternehmer

Ein deutscher Investor, der nicht namentlich genannt werden möchte, berichtet von monatelangen Verzögerungen seines Investments, da er sich ständig wechselnden Forderungen der ansässigen Bauern gegenüber sah. Letztlich hat er sein Investment an anderer Stelle realisiert.

Von bäuerlichen Verhältnissen ist jedoch im politischen und wirtschaftlichen Zentrum Nanhuis, im Lingang New City, nichts zu spüren. In diesem Gebiet im äußersten Südosten der Halbinsel entsteht konzentrisch um den kreisrunden Dishui See das politische und kulturelle Zentrum des Stadtteils. Hier residiert Gouverneur Zhang Jianchen in einem prachtvollen neuen Verwaltungsgebäude; es entsteht ein Meeresmuseum. Moderne Wohnanlagen und Parks sollen das Bild prägen.

Und so will sich Nanhui seinen Besuchern gern präsentieren: als moderner Industriestadtteil, der Touristen ebenso anzieht wie Unternehmer. Als „Pfirsichstadt“ bekannt – Nanhui ist mit 5.330 Hektar Pfirsichplantagen Chinas größtes Pfirsichanbaugebiet – hat Nanhui auch 300 Millionen RMB (circa 28 Millionen Euro) in einen 153 Hektar großen Wildtierpark investiert, um den ökologischen Ansatz voranzutreiben. Dort können die Besucher über 10.000 Tiere aus 200 Arten, wie den Großen Panda, Geparden und weiße Nashörner erleben. Doch bietet Nanhui mit dem Binhai-Golfclub auf 667 Hektar auch eine der größten Golfanlagen Shanghais an. Die erste Touristenattraktion dürfte wohl der Disney-Themenpark werden, der in Nanhui angesiedelt werden soll. 2012 soll der Themenpark mit einer Fläche von 500 Hektar eröffnet werden und wird damit dreimal so groß sein, wie jener 3,5 Milliarden US-Dollar teure Park in Hongkong.

Für Generalkonsul von der Heyden ist Nanhui jedoch bereits heute - trotz Regens während seines Besuchs - ein Hoffnungsträger: „Die dynamische Entwicklung am Pudong International Airport und am Yangshan-Tiefseehafen ist deutlich zu sehen und die Leistungen des Stadtbezirkes Nanhui aber auch der chinesischen Freunde insgesamt sind beeindruckend.“

••

VON DANNY STÖTZER

LETZTEN ENDES MUSS JEDES UNTERNEHMEN SELBST DIE STANDORTENTSCHEIDUNG TREFFEN UND DAMIT LEBEN. JEDER STANDORT HAT VOR- UND NACHTEILE. DA ES SICH IN NANHUI UM EINE RIESIGE UND VIELFÄLTIGE ZONE HANDELT, IST DER STANDORT FÜR VERSCHIEDENSTE INDUSTRIEN ATTRAKTIV.

Nanhui als Expansionsstandort

Danny Stötzer im Gespräch mit Markus Brünnger von Stauff Hydraulic Components & Services Co., Ltd., einer der Firmen, die sich im neuen Industriegebiet von Nanhui angesiedelt haben. Dabei geht es um Standortqualität und die Bewertung der Investition, sowie die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden.

aktuell ASIA: Herr Brünnger, Stauff Hydraulic Components & Services Co., Ltd. war bereits vor dem jetzigen Standort im Raum Shanghai angesiedelt, hat jedoch expandiert und ist nach Nanhui gegangen. Welche Gründe haben zur Entscheidung für den Standort Nanhui geführt?

Markus Brünnger: Wir benötigten mehr Platz für Produktion, Lagerhaus und Büros, alles, wenn möglich, an einem Standort, nicht allzuweit von der alten Adresse entfernt. Wir waren bestrebt, möglichst keine Mitarbeiter durch den Umzug zu verlieren.

Außerdem wollten wir nicht selbst bauen und waren daher auf bestehende Gebäude, die unseren Anforderungen angepasst werden konnten, angewiesen.

Der Industriepark, den wir vorfanden, entsprach unseren Vorstellungen und es war möglich, innerhalb von kurzer Zeit die Vertragsverhandlungen abzuschließen und das Umzugsprojekt abzuwickeln.

aktuell ASIA: Stauff ist damit nicht dem allgemeinen Trend, nach Westen zu gehen, gefolgt. Welche Faktoren sprachen für den Trend und welche für Nanhui?

Markus Brünnger: Wir wollten keine Mitarbeiter verlieren und den gesamten Betrieb inklusive zentraler Funktionen wie Marketing, Logistik, Engineering und Head Quarter an einem Standort zusammenhalten. Außerdem wird der Transport in China immer teurer, und die meisten unserer Lieferanten sind in der Region Shanghai, Zhejiang und Jiangsu angesiedelt.

aktuell ASIA: Wie viel Zeit hat die neue Standortwahl in Anspruch genommen? Wann hat Ihr Engagement begonnen?

Markus Brünnger: Wir starteten im Frühjahr 2006 und suchten im Großraum Shanghai mehr als sechs Monate lang. Im Januar 2007 hatten wir den heutigen Standort gefunden und begannen die Verhandlungen. Im März 2007 unterschrieben wir einen Mietvertrag für zwei Gebäude und nahmen die Planung sowie das Umbauprojekt in Angriff. Im Oktober/November 2007 zogen wir in die neue Fabrik und in das Logistik-Center um.

aktuell ASIA: Wie ist die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden?

Markus Brünnger: Die gute Zusammenarbeit mit der Behörde, im Speziellen mit dem Management des Industrieparks, war einer der Gründe für die Standortwahl.

aktuell ASIA: Was zeichnet Nanhui für Sie inzwischen aus?

Markus Brünnger: Wir haben uns eingelebt und finden das vor, was wir erwartet haben.

Die großzügigen Räumlichkeiten erlauben uns wieder starkes Wachstum und einen effizienteren Betrieb.

aktuell ASIA: Würden Sie sich wieder für Nanhui entscheiden und warum?

Markus Brünnger: Ja, wir kennen keinen für uns besser geeigneten Standort.